

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

184 (5.7.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 184.

Mittwoch, den 5. Juli 1837.

O e s t r e i c h.

Die Wiener Zeitung enthält einen ausführlichen amtlichen Artikel über das mehr erwähnte, in der Theresienritterakademie ausgebrochene endemische, heftig gastrische Fieber, von welchem in zwei Wochen über die Hälfte sämmtlicher in der Anstalt befindlichen Zöglinge und sieben Geistliche ergriffen wurden. Nach diesem Artikel ist es den angestrebten Bemühungen der beiden Institutsärzte, denen die bewährtesten praktischen Aerzte der Residenz beistanden, und einer ohne alle Rücksicht auf den Betrag der Kosten angewendeten Pflege gelungen, von 82 Kranken, welche in der Akademie behandelt wurden, und von denen der größte Theil in das Nervenfieber übergegangen war, die große Mehrzahl zur Rekonvaleszenz zu bringen. Bis jetzt sind in der Akademie sieben Zöglinge, wovon zwei an Brustkrankheiten starben, der Gewalt des Uebels unterlegen. Von 17 Zöglingen, welche bei ihren Angehörigen gepflegt wurden, sind bis jetzt drei gestorben. Aus der sehr gründlichen Untersuchung der eigentlichen Veranlassung des Uebels geht hervor, daß eine animalische Vergiftung des Brunnenwassers in dem der Stüche zunächst gelegenen Hofraume statt gefunden, und diese die Erkrankungen veranlaßt hat. Es zeigten sich nämlich bei der angeordneten Nachgrabung Kommunikation des Urathskanals mit diesem Hofbrunnen, so wie weit ausgebreitete, zu Aufstellung der geruchlosen Apparate dienende Kloaken, und mit mercuriellen Dämpfen überreichlich geschwängerte unterirdische Bebauungen in der Nähe dieses Brunnens angetroffen wurden, von wo aus der Zutritt zu dem Brunnenwasser sehr leicht statt finden konnte. Es haben auch derlei Vergiftungen des Brunnenwassers unter gleichen Umständen bereits einige Male in Wien im Jahre 1811 wirklich statt gefunden, und eine große Anzahl von Personen aus jenem Anlasse ihr Leben verloren. Die beständigen Regengüsse im April und Mai waren vorzugsweise geeignet, solche unterirdische Ueberschwemmungen und Infiltrationen verderblicher animalischer Gifte zu bewirken. Es sind jetzt die besten Vorkehrungen getroffen, um diesem Uebel gründlich und für immer abzuhelfen.

P r e u ß e n.

Die Bewohner der samländischen Ostseeküste feierten am 18. Juni ein Dank- und Freudenfest darüber, daß die Regierung, in Erfüllung ihres heilsamen Wunsches, nach Ablauf der Generalverpachtung des Bernsteinregals, das eine für alle Küstenbewohner sehr lästige Bewachung der Küste herbeiführt, diese Verpachtung nicht

mehr erneuert, sondern den Strandbesitzern die ganze Küste für den Betrag des frühern Generalpachts zur freient Bernsteinengewinnung überlassen hat.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 18. Juni. Die letzten Schiffe aus China haben die offiziellen Tabellen über den englischen Handel im Jahr 1836 mit China mitgebracht. Die ganze englische Einfuhr belief sich auf 32,427,000 Dollars, wovon 18 Millionen auf Opium, 8,357,000 Dollars auf rohe Baumwolle, 1 Million auf Baumwollensfabrikate, 2 Millionen auf Wollartikel und 493,000 Dollars auf Baumwollengarn kommen. Dieser letzte Artikel ist in schnellem Zunehmen, denn die Handspinner in China können natürlich nicht damit konkurriren. Die Ausfuhr betrug 23,852,000 Dollars, wovon 13,420,000 Dollars auf Thee, 3,780,000 Dollars auf rohe Seide, 705,000 Dollars auf Zinnober kamen. Der ganze Handel des Hafens von Canton beträgt etwa 100 Millionen Dollars jährlich, eine Summe, welche zu der Größe des Reichs in keinem Verhältniß steht, und der Handelsgesetzgebung des Reichs der Mitte keine Ehre macht. (N. 3.)

R u ß l a n d.

St. Petersburg, 1. Juni. Im Jahre 1836 wurden in Rußland an edlen Metallen im Ural, Altai- und Nertschinskischen Gebirge gewonnen über 346 Pud Gold oder 27,721 $\frac{1}{2}$ Mark, über 118 Pud Platin oder 9440 Mark, über 1212 Pud Silber oder 96,968 Mark. Rechnet man bei gleichem Gewichte den Werth des Platins fünfmal höher und den des Goldes sechszehnmal höher, als den Werth des Silbers, so ergibt sich, die Mark Silber zu 14 Thlr. preuß. Kur. angenommen, Werth des Goldes: 6,210,288 Thaler; Werth des Platins: 660,800 Thaler, und Werth des Silbers: 1,357,552 Thaler, mithin Gesamtwertb der im Jahre 1836 erzeugten edlen Metalle: 8,228,640 Thaler. Das Gold wurde vorzüglich auf Privatwerken gewonnen, so namentlich auf dem des Gardekorner Jakowleff 52 Pud; ebenso die Platina, namentlich auf den v. Demidoffischen Werken 105 Pud. Das Silber war meist Ergebniß der Kronwerke. Obige Angaben sind aus dem auf Kosten der Krone vom kais. Bergingenieurkorps herausgegebenen Bergjournal ausgezogen. Man findet immer wieder neue Punkte goldhaltigen Sandes, und in diesem Jahre wurde ein solcher sogar hinter dem Irtsch entdeckt. (Epz. 3.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Dampfschiffahrt auf dem Zürichersee.

Unser ganz von Eisen gebautes, mit allen Bequemlichkeiten und schönen Kajüten für Reisende ausgerüstetes, mit 50 Pferdekraft Maschinen versehenes, durch Schnelligkeit und Sicherheit sich auszeichnendes Dampfboot *Minerva* fährt während der Sommer- und Herbstzeit täglich:

Morgens 5 Uhr von Rapperswyl nach Zürich, und
Abends 5 Uhr von Zürich nach Rapperswyl —
und nebst bei ferner Montag, Dienstag, Freitag und Samstag.

Morgens 8 Uhr von Zürich nach Rapperswyl und
Nachmittags 2 Uhr von Rapperswyl nach Zürich.

Sonntag Morgens 8 Uhr von Zürich nach Rapperswyl, und
Abends 4 Uhr von Rapperswyl nach Zürich;

durch welche letztere Kurse Reisende im Falle sind, in einem Tage die ganze Strecke des durch seine reizenden Gestade überall bewunderten Zürichersees hin und zurück befahren zu können. —

Für Besteiger des durch seine Weit- und Schönsticht berühmten Rigi berges haben wir eine damit eingreifende, äußerst wohlfeile und schnelle Fuhrgelegenheit über Horgen in Verbindung gesetzt; wer mit unserem Boote Morgens 8 Uhr von Zürich abfährt, ist Nachmittags 1 Uhr in Arth am Fuß des Rigi berges, von wo aus die bequemste Steigung führt, um die Schönheit des Sonnenunterganges auf dem Kulm zu genießen. — Ferner ist für Reisegelegenheiten zu Wagen von Richterswyl aus nach Einsiedeln und Schwyz, von Rapperswyl aus nach Weesen und Glarus, und von Zürich nach Baden bei Ankunft des Dampfbootes gesorgt, so wie die Kurse desselben mit Ankunft und Abfahrt der Eil- und Postwagen sowohl in Zürich, als in Rapperswyl möglichst genau in Zeitverbindung stehen. —

Auf jedem Kurs werden bei den bedeutendern Uferplätzen des Sees Reisende aufgenommen und abgesetzt, wozu eigene von uns bezahlte Kahnführer aufgestellt sind. —
Zürich, im Juni 1837.

Die Unternehmer:
Caspar, Lämmlin und Comp.

Offenburg. (Weinversteigerung.) Dienstags, den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei unterzeichneter Verrechnung nachgenannte Weine, als:

22 Dhm neues Maas, 1833r Keller rother,		
50 " " " 1834r " "		
50 " " " 1835r " "		
30 " " " 1836r " "		

sodann
42 — 50 Dhm 1835r weißer und
60 Dhm 1836r weißer

gegen baare Zahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 28. Juni 1837.

St. A. Hospitalverwaltung.
Vöfler.

Philippsburg. (Hausverkauf.) Der Unterzeichnete ist Willens, sein dahier an der Hauptstraße gelegenes zweistöckiges Bohnhaus, welches zur Betreibung jeden Gewerbes tauglich ist, aus freier Hand unter billig annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Beschreibung desselben.

Im untern Stock eine geräumige Stube und 2 große Kammern, nebst Küche; im zweiten Stock ein Saal mit 3 Kammern und Küche; — zwei Speicher, wovon einer gediebt ist, zwei große gewölbte Keller, eine geräumige Scheuer mit zwei Ställen für 20 Stück Vieh, 4 neue Schweinställe mit Holschöpfen, ein Back- und Waschhaus, dann geräumigen Hof, worin sich eine Regelsbahn befindet.

Philippsburg, den 24. Juni 1837.

Matthias Albrecht,
Weggermeister.

Gasthofverkauf.
Der Eigenthümer des Gasthofes zum Kreuz

allhier, Hr. Karl Volk, wünscht, denselben, nebst vollständiger Einrichtung, aus freier Hand zu verkaufen, und hat, da er selbst bereits nach seinem zukünftigen Wohnorte abgereist ist, den Unterzeichneten beauftragt, in seinem Namen den Verkauf zu bewerkstelligen. Diejenigen, welche das Gasthaus zu erwerben wünschen, können auf portofreie Aufträge von dem Unterzeichneten die Bedingungen erfahren.

Zugleich fordere ich alle diejenigen, welche an Hrn. Volk eine Forderung zu machen haben, hiermit auf, ihre Ansprüche schriftlich, und zwar so bald als möglich, mir mitzutheilen, damit ich für die Berichtigung Sorge tragen kann.

Kastatt, den 22. Juni 1837.

Kusel, Advokat.

Nr. 11.867. Ettenheim. (Zahlung.) Franz Joseph Obergfäll von Rippenheim, Soldat des großh. Linieninfanterieregiments Nr. 2, hat sich im Frühjahr d. J. aus dem Urlaub heimlich entfernt.

Derselbe wird, unter Androhung der gesetzlichen Strafe von 1200 fl., vorbehaltlich der persönlichen Strafe für den Betretungsfall, aufgefordert,

binnen 6 Wochen, a dato, sich bei seinem großh. Regimentskommando, oder hier bei Amt zu stellen.

Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden.

Personbeschreibung.

Größe: 5' 6"; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: grau; Haare: hellbraun; Nase: klein.
Ettenham, 15. Juni 1837.

Großb. badisches Bezirksamt.

v. Neubronn.

Nro. 5,236. Konstanz. (Fahndung.) Der unten signifizierte Soldat, Friedrich Grimmer von Buchen, dessen dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, hat der mehrmals an ihn ergangenen Einberufungsordre des großherzoglichen Kommandos des Iten Infanterieregiments bis jetzt keine Folge geleistet. Das gedachte Kommando hat daher das Ersuchen um gefängliche Einlieferung des Grimmer an uns gestellt.

Da derselbe sich jedoch nicht dahier befindet, so werden sämtliche Behörden ersucht, auf den Soldaten Grimmer fahnden, und im Betretungsfalle an das requirirende Regimentekommando gefänglich abliefern zu lassen.

Signalement.

Alter, 24 Jahre. Größe, 5' 9" 3". Körperbau, schlank. Gesichtsfarbe, gesund. Augen, grau. Haare, blond. Stirne, gewöhnlich. Nase, regelmäßig. Mund, klein. Bart, trägt einen braunen Schnurrbart.

Konstanz, den 26. Juni 1837.

Großb. badisches Bezirksamt.

Pfister.

vdt. Eifner.

Nr. 4042. Kiechlinsbergen. (Weinversteigerung.) Montag, den 17. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfauenwirthshause zu Mördingen

ungefähr 170 Ohm 1836r weißer Wein,
" 14 " 1836r rother Wein und
" 5 1/2 " Hefe

dem Verkauf in Steigerung ausgesetzt; was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kiechlinsbergen, den 22. Juni 1837.

Großb. badische Domänenverwaltung.

Bartholmes.

Nr. 3,391. Unteröwisheim. (Versteigerung.) Dienstag, den 11. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden dahier circa 80 Ohm Wein, 1836r hiesiges Gewächs, sodann einige Ohm Weinhefe, so wie etwas Floß einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Unteröwisheim, den 26. Juni 1837.

Großb. badische Domänenverwaltung.

Steinwari.

Nro. 5049. Mannheim. (Lieferungsversteigerung.) Der Bedarf der Wolle für diesseitige Anstalt von 15 Ptn. ordinärer Land- und 15 Ptn. Bastardwolle pro 18 2/3 wird

Donnerstag, den 13. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitigem Geschäftszimmer G. 6. Nro. 1. zur Lieferung an den Benutznehmenden versteigert.

Die Hauptbedingnisse bei der Lieferung sind, daß die Wolle in guter trockener und flüssiger unfortirter Waare, ohne Beimischung von Lammwolle oder Sand, und in reiner s. g. Schäferbund, oder Schäppern besteht.

Mannheim, den 24. Juni 1837.

Großb. badische Zuchtungsverwaltung.

Kieser.

Nr. 7,560. Achern. (Bauakford.) Zur Versteigerung des neuen Schulhausbaues in Gooßweier an den Benutznehmenden haben wir Tagfahrt auf

Freitag, den 14. Juli d. J.,
früh 9 Uhr,

im Hirschwirthshause in Gooßweier anberaumt, und laden die hiezu Lust Habenden mit dem Bemerken ein: daß sie Vermögen-

zeugnisse vorzulegen haben; daß die Ueberschlagssumme 6297 fl. 20 kr. betrage, und der Bauplan nebst Ueberschlag auf hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Achern, den 28. Juni 1837.

Großb. badisches Bezirksamt.

Bach.

Nr. 18,829. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Jakob Meirner von Rusploch, seine Ehefrau, Anna Barbara, geborene Schuh, und die Wittwe des Georg Meirner, Elisabetha, geborene Pfister von da, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Die Gläubiger derselben werden daher zur Anmeldung und Richtigstellung ihrer Ansprüche in der auf

Donnerstag, den 13. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumten Tagfahrt mit dem Bemerken aufgefordert, daß sie sich den ihnen durch Unterlassung der Anmeldung erwachsenden Nachtheil selbst beizumessen haben.

Heidelberg, den 16. Juni 1837.

Großb. badisches Oberamt.

Weber.

vdt. Sattler.

Nr. 8303. Neckarbischofsheim. (Berichtigung.) In der in Nro. 172, 177, 179 dieses Blattes enthaltenen Schuldenliquidation diesseitigen Amtes ist anstatt: Christian Fauler — zu lesen: „Christian Sauler“.

Neckarbischofsheim, den 28. Juni 1837.

Großb. badisches Bezirksamt.

Benig.

Nr. 10,601. Durlach. (Entmündigung.) Adam Friedrich Diez von Wolfartsweiler wurde wegen Geisteskrankheit entmündigt, und demselben Köhlewirth Andreas Postweiler als Pfleger bestellt; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, den 16. Juni 1837.

Großb. badisches Oberamt.

Baumüller.

Nro. 12,121. Ettenheim. (Präklusivbescheid.) In der Gantfache des Anton Wild von Altdorf werden alle diejenigen, welche in der Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren am 17. d. M. die Anmeldung ihrer Forderung unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Ettenheim, den 24. Juni 1837.

Großb. badisches Bezirksamt.

v. Neubronn.

Nro. 14,410. Mannheim. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger des Schlossermeisters Johann Uhrmann gegen dessen Gantmasse ergeht folgender

Präklusivbescheid:

Seyen alle jene Gläubiger, die in heutiger Schuldenliquidationstagfahrt die Anmeldung ihrer Ansprüche unterlassen haben, von der Masse auszuschließen.

B. R. W.

Mannheim, den 16. Juni 1837.

Großb. badisches Oberamt.

Rombide.

Waldkirch. (Erbvorladung.) Das in seinem dritten Altersjahre am 2. April d. J. gestorbene natürliche und von seinem Vater nicht anerkannte Kind der am 22. März 1836 ledig verlebten Theresia Kern von Prechtal, Namens

Franz Joseph Kern,

hat ein reines Vermögen von

291 fl. 34 kr.

und keine gesetzlich erbfähige Verwandte in aufsteigender Linie hinterlassen, daher nach Vorschrift des L.R.G. 770 alle jene Personen, welche Erbansprüche an die gedachte Verlassenschaft zu machen haben glauben, aufgefordert werden, dieselben

binnen 2 Monaten
um so gewisser bei diesseitiger Stelle zu wahren, als sonst das Erbe als ledig betrachtet und dasselbe dem großherzoglichen Fiskus auf Ansuchen der Generalkassakasse zugewiesen werden müßte.

Waldkirch, den 8. Juni 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
Meyer.
vdt. Rothmund, Thlgskommisär.

Nr. 11,555. Lahr. (Ediktalladung.) Dem im Jahr 1822 nach Amerika ausgewanderten Jakob Frik von Dinglingen ist von seinen kürzlich verstorbenen Eltern eine Erbschaft im Betrag von 33 fl. 57 kr. angefallen.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich

binnen 6 Monaten
zur Erbvertheilung und Empfangnahme seines Erbtheils dahier zu melden, widrigenfalls, nach Umfluß dieser Frist, derselbe denjenigen zugetheilt würde, welchen er zukäme, wenn er zur Zeit des Todes der Erblasser nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 22. Mai 1837.
Großh. badisches Oberamt.
Buisson.

Lahr. (Gläubigeraufruf.) Die Gläubiger der verstorbenen Kübler Johann Christian Stüttigischen Eheleute in Heiligenzell werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche

Montag, den 10. Juli d. J.,
Vormittags,
bei der Theilungskommission im Hirschwirthshause in Heiligenzell, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden, widrigenfalls man auf sie bei der Erbtheilung und Verweisung keine Rücksicht nehmen könnte.

Lahr, den 16. Juni 1837.
Großh. badisches Amtsbreisforat.
Bittmann.

Nr. 106. Freiburg. (Aufforderung.) In der Verlassenschaftsache des dahier ledig verstorbenen Handlungs-kommis, Christian Schmid aus Nürburg, Oberamts Emmendingen, gebürtig, zuletzt gewesenen Buchhalters bei Handelsmann Kuenzer von hier, werden auf Antrag der Vorsichtserben alle diejenigen, welche eine Forderung an den Erblasser zu machen haben, aufgefordert, solche

Dienstag, den 18. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf diesseitiger Kanzlei persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und durch Vorlage der Beweisurkunden zu begründen.

Freiburg, den 15. Juni 1837.
Großh. badisches Stadtamtbreisforat.
Hermanuz.

Nr. 12,300. Offenburg. (Aufforderung.) Den 30. Januar d. J. starb der Kirchenfondsvorreehner, Schwester Frik in Müllen, ohne einen letzten Willen hinterlassen zu haben. Da der Aufenthalt des gesetzlichen Miterben, Adrian Frik, Bruder des Verlebten, unbekannt ist, so wird dieser aufgefordert,

binnen 3 Monaten
sich um so gewisser, Behufs der Erbtheilung, dahier zu melden, als sonst die Erbschaft denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 15. Juni 1837.
Großh. badisches Oberamt.
Braunstein.

Nr. 5490. P.S. Hüfingen. (Verschollenheitserklärung.) Alois Pfeifer von Niedöschingen, welcher sich auf die unterm 26. April v. J. an ihn ergangene öffentliche Vorla-

bung bisher weder selbst eingefunden, noch durch einen Bevollmächtigten anmelden ließ, wird nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen bekannten Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Hüfingen, den 18. Mai 1837.
Großh. badisches f. f. Bezirksamt.
v. Ehren.

Nr. 3,677. Möstkirch. (Verschollenheitserklärung.) Nachdem Thomas Hosbein und Wendelin Hosbein, beide von Rohrdorf, auf diesseitige Aufforderung vom 1. April v. J. sich zum Empfange ihres Vermögens nicht gestellt, auch keine Nachricht von sich gegeben haben, so werden solche hiemit für verschollen erklärt, und wird ihr Vermögen ihren muthmaßlichen Erben, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Möstkirch, den 5. Juni 1837.
Großh. badisches f. f. Bezirksamt.
Daager.

Nr. 4814. Heiligenberg. (Verschollenheitserklärung.) Da der abwesende Benaventur Müller von hier auf die am 18. Mai 1836 erlassene diesseitige öffentliche Aufforderung weder erschienen ist, noch Nachricht von sich gegeben hat, so wird er hiemit für verschollen erklärt, und sein im etwa 1200 fl. bestehendes Vermögen fürsorglich seinen nächsten Erben gegen Kaution verabsolgt.

Heiligenberg, den 27. Mai 1837.
Großh. badisches f. f. Bezirksamt.
Kaiser.

Nr. 5741. P.S. Hüfingen. (Verschollenheitserklärung.) Da sich die Gebrüder, Ignaz und Philipp Roth von Blumberg, auf die öffentliche Vorladung vom 1. Dezember 1835 bisher weder selbst dahier eingefunden, noch durch einen Bevollmächtigten anmelden ließen, so werden sie nunmehr für verschollen erklärt, und deren bekannte nächste Verwandte in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens gegen Sicherheitsleistung eingesetzt.

Hüfingen, den 24. Mai 1837.
Großh. badisches f. f. Bezirksamt.
v. Ehren.

Forstamt Neuenbürg. (Holzverkauf.) In den Staatswaldungen des Reviers Schwann werden folgende Schlag- und Scheiterholzerzeugnisse im öffentlichen Aufstreiche veräußert:

Floß- und Bauholz, von 30 bis 80 Schuh Länge, 438 Stämme,		
Spalt- und Säglöße, 16 Schuh lang,	1096	"
Gerüststangen von 20 bis 60 Schuh Länge,	1359	"
Baumpfähle und Stöberstangen,	1019	"
Horsenstangen,	543	"
Bagnerstangen, buchene 6 Stück, birkene 40 Stück,	250	"
Floßwieden,	1000	"
Rechenstiele und Bohnenstücken,		

Eichene und birkene	74	31 1/2 Kist.
Buchene	15 1/4	42 "
Nadelholz	170	207 3/4 "
Reißig, in Wellen, buchene	250, —	tannene 6,600 Stück.

Die Zusammenkunft findet am 12. Juli, früh 8 Uhr, bei der Stäbelschütte auf der Herrenalber Straße statt und kommt an diesem Tage der größere Theil der Stangen vor. Zur Fortsetzung der Steigerung haben sich die Kaufliebhaber am 13. und 14. Juli, je früh 8 Uhr, bei dem Bilspöckle im Kieselrain, unfern Dennach, einzufinden, und muß 1/10 des Kaufschillings sogleich baar, der Rest an einem bei der Verhandlung bestimmt werdenden Tage bezahlt werden.

Neuenbürg, den 26. Juni 1837.
Kön. würt. Forstamt.
v. Wolke.